

# Die Bloomfield Germania

Jahrgang 14.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 22. April 1909

Nummer 32

Die Bloomfield Germania.

Sohmann & Piewer, Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Acker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die Bloomfield Germania in Vorauszahlung nur \$1.50 per Jahr.

## Puritanismus und deutsche Lebensanschauung.

„Die Erde ist ein Jammerthal“, vernahmen wir schon seit der Zeit, als Jeremias seine Klagelieder ankündigte und noch länger, und Schiller sagt in seinem Ring des Poluxrates: „Des Lebens ungemessene Freude ward keinem Sterblichen zu teil.“ Wenn wir es bei Licht betrachten, so nähert sich der ideale Schiller (mehr einer richtigen Lebensanschauung als der frommlehnenden Jeremias).

Das die Erde kein molliges Paradies ist, wo der Himmel voller Geigen hängt, und wir nur die Wünsche-Stuben zu schwingen brauchen, um unsere Sehnsucht befriedigt zu sehen, während wir auf der faulen Haut liegen, wissen wir lange schon. Aber ein Jammerthal ist sie noch lange nicht.

Es hat zu allen Zeiten schreiende Geister gegeben, die ihre Freude und ihren Beruf darin finden, sich zu fasten und den Genüssen des Lebens zu entsagen. So düster wie die sie ringsumgebende Natur, so düster war ihr Gemüth und ihre Anschauung über Gott und Natur. Der Kultus der Jüder und der alten Hebräer weiß viele solcher Lebensbeurtheilungen. Dann hat es auch Völker gegeben deren Religion und Leben so heiter und sonnig war wie die ewig heitere Natur, die sie umgab, und wir denken besonders an die alten Griechen. Zwischen diesen beiden Polen, dem Entzagen und dem Genießen, bewegt sich bis auf den heutigen Tag das Menschengeschlecht.

In dem nebelgrauen England mit seinen unwirthlichen Jahreszeiten hatte

die Lebensbeurtheilung der alten Jüder und Hebräer besonders Fuß gefasst und den Puritanismus erzeugt, während in Deutschland mehr und mehr die freundlich-Christenlehre und die Götter Griechenlands ihren Einzug gehalten haben. Das herrliche wechselliebende Klima Deutschlands hat nun in Verbindung mit dieser gemüthvollen heiteren Lebensanschauung und dem Humor, diese Würze des Lebens, gezeitigt.

Unser großes Land America ist groß genug für allerhand Karren. Obgleich sein Klima mannigfaltig ist und feinerlichen großartigen Szenarien selten übertroffen werden, haben es die Puritaner Alt-Englands soweit fertig gebracht, das ihr fanatisches Gemüth zu fester ist, die Naturschönheiten dieses Landes in sich aufzunehmen und dem Leben eine heitere Seite abzugewinnen. Wenn sie nicht schagern oder handeln, so verdunkeln sie das Himmelslicht, welches ihnen Friede und Freude bringen sollte, durch die Gardinen einer trostlosen Scheinheiligkeit.

Der Deutsche ist zu pflegsam und zu lebenslustig, um solche Karrenposten nachzuahmen. Mag er auch die Sprache er Ynteres lernen und sich amerikanisieren, die bigottisch-menschentödtlichen Ideen der Puritaner, wird er niemals in sich aufnehmen. Heiterkeit, Herzlichkeit und Humor sind seine Lebensbedingungen. Mit ihnen lebt er, ohne sie fällt er.

Selbst der Verdammung der Prohibition kann ihn nicht tot kriegen. Und zum Wohle und Fortschritt der Menschheit sei es gesagt, — wo deutsche Lebensfröhlichkeit und deutscher Humor blühen, da kann das Unkraut der Scheinheiligkeit, des Hasses und der Lüge nicht so bald Wurzeln fassen. — Das deutsche Lied.

## Die Bestandteile des Weibes.

In einer indischen Sage, die ein englischer Gelehrter aus dem Hindostan überliefert hat, wird der Ursprung der Frau in so reizender Weise erklärt, daß wir diese interessante Lesart von der Entstehung des Weibes unseren Lesern nicht vorenthalten mögen.

Da heißt es: Als Parabrahma — in der Hindu Mythologie der Schöpfer des Weltalls — die Frau erschaffen wollte, machte er die Wahrnehmung, daß er bei Erschaffung des Mannes sein ge-

sammtes Material erschöpft hatte. Seine Fülle war groß und veranlaßte ihn, in tiefes Nachdenken zu verfallen. Das Resultat seines Grübelns war folgendes: er nahm die liebliche Rundung des Mondes, die wellenförmigen Linien und die Geschmeidigkeit des Schlangenkörpers, die graziösen Windungen der Schlingpflanze, das leichte Zittern des Grassalmes, die Biegbarkeit der Weide, die sammetartige Weichheit der Blume, die Leichtigkeit der Feder, den sanften Blick der Taube, das zündende des spielenden Sonnenstrahls, die Thränen der vorübergehenden Wolke, die Unbeständigkeit des Windes, die Schmelze des Hales, die Härte des Pfauens, die Härte des Diamanten, das Stäbe des Honigs, die Grausamkeit des Tigers, die Gluth des Feuers und die Kälte des Schnees, das Schwaghafte des Papageis und das Gurren der Turkeltaube, das Anschmelzende wie auch die Kalkheit und Lüge der Kröte. Alles dies mischt Parabrahma zusammen und formte daraus das Weib, das er dem Manne zur Gattin gab.

Nun erzählt die Sage weiter, daß der Mann, nachdem er die Gesellschaft der Frau eine Woche genossen hatte, zum Schöpfer kam und sagte: „O Herr, die Kreatur, die du mir gegeben hast, verdirbt mein Dasein. Sie pappert unaufhörlich und nimmt mich ganz für sich in Anspruch. Sie klagt viel, ohne Ursache dazu zu haben, und ist fast immer traurig. Ich liebe dich an, befreie mich von ihr, denn ich kann nicht mit ihr leben.“

Parabrahma nahm sein verschmähtes Werk zurück.

Nach abermals einer Woche erschien der Mann wieder. „O Herr“, gestand er reuig, „seitdem das Weib fort ist, fühle ich mich vereinsamt. Mein Leben scheint mir öde, und langweilig. Ich erinnere mich jetzt, daß die Frau nicht nur schwätze und stöhnte, sondern mir auch mit süßer Stimme vorlang und mich liebte. Wenn ich sie nicht wiederbekommen kann, mag ich auch nicht mehr leben.“

Der langmüthige Schöpfer empfand Mitleid mit dem Betrübten und überließ ihm das Weib noch einmal.

Aber nur drei Tage vergingen, dann stand der Mann wieder vor Parabrahma und sagte: „O Herr, ich weiß nicht, wie es zugeht, doch bin ich jetzt überzeugt, daß mir die Frau mehr Ärger als Vergnügen bereitet, darum bitte ich dich, erlöse mich von ihr.“

„Undankbarer“, rief Parabrahma in großem Zorn. „Gehe hin und liebe zu, wie du mit ihr fertig wirst. Ich trenne euch nicht wieder. Du behauptest, nicht mit ihr leben zu können, fortan sollst du auch nicht im Stande sein, ohne sie leben zu können.“

## Der Schrecken der Schwindsucht.

Die Gesundheits-Vehörde des Staates Indiana hat einen Bericht über die Vermittlung, welche die Tuberkulose in einem Jahr in jenem Staat angerichtet, der Veröffentlichung übergeben. Es wird darin gesagt, daß im Staat Indiana in einem Jahr 790 Mütter, im Alter von 18 bis 45 Jahren, und 425 Väter durch die Schwindsucht getödtet wurden. Viele von der Auszehrung hinweggerasteten Väter und Mütter hinterließen 3515 Kinder, unter dem Alter von 12 Jahren, die dadurch der elterlichen Liebe, Aufsicht und Erziehung beraubt wurden. Gewöhnlich werden Zahlen als trodene Lectüre betrachtet, doch die oben angegebenen sind durch Thranen befeuchtet und dazu angethan, die Herzen der kaltblütigsten Zahlenmenschen zum Mitleid zu rühren. Der Kampf, der gegenwärtig gegen die „Große Weiße Plage“ geführt wird nicht aufhören, bis diesem schrecklichen Verlust an Menschenleben Einhalt geboten ist. Die ergreifende Schilderung der von der Tuberkulose angerichteten Vermittlung, dürfte auch auf den Staat Neb. Anwendung finden. Die Zahl der Todesfälle mag in den angegebenen Fällen nicht so hoch sein, doch sind dieselben deshalb nicht weniger traurig. Man bedenke, über 2000 Todesfälle jährlich. Und eine Krankheit, die verhärtet werden kann. Viele Kennzeichen allein sollte genügen, um den Staat zu veranlassen, Vorbeugungs-Maßregeln zu ergreifen. Jede Stadt, jedes Städtchen, jede Gemeinde sollte sich verbünden, um gemeinliche Sache gegen diesen Feind der Menschheit zu machen. Tausend der Wissenschaft, und jetzt gewisse Faktoren im Staat in Thätigkeit gesetzt worden, wodurch die Vermittlung dieser Menschenplage in Aussicht gestellt ist. Das Problem der Tuberkulose fordert das Interesse eines jeden werththätigen Menschen auf allen Gebieten menschlichen Fortschritts im Staat heraus.

Die Lösung der Frage liegt in der Vermittlung der Tuberkulose. Doch wie? Durch die Veränderung der Bedingungen, sowie die Verbältnisse, wodurch dem Nährboden des Keimes der Krankheit alle Kräfte entzogen wird. Durch die Verhütung der Weiterverbreitung gegen die Krankheit, durch kräftige Nahrung.

Fortsetzung auf Seite 3.

## Frühjahrs = Kleider.



Wir möchten die Aufmerksamkeit der Bewohner Bloomfields und Umgegend auf unsere neue Auswahl neuer Waren lenken, welche jetzt bei uns eingetroffen sind.

Diese neuen Waren bestehen in

Männer-, Knaben-, und Kinder-Kleidung,

welche von modernem Schnitt und aus den besten Stoffen hergestellt sind.

Wir erhielten ferner eine vorzügliche Auswahl

Halsbinden, Hemden, Hüte und Kappell

und garantieren Euch, daß dieselben in in keinem Laden der Stadt übertroffen werden können.

## Unser Schuhlager

Das größte und beste in Knox County und unsere Preise so billig wie die billigsten. — Spricht vor und überzeugt Euch selbst.

A. C. & E. F. Filter.

## Zenoleum!

Wir haben kürzlich einen Geschäftsanteil in der Zeimer Disinfectant Co. von Detroit, Mich., Fabrikanten von Zenoleum, das beste Vieh „Dip“, welches es gibt. 45 Ackerbauerschulen kaufen und gebrauchen es.

## Die Zenoleum Garantie.

Wenn Zenoleum nicht das tut, was wir für dasselbe beanspruchen, oder was Sie denken, nicht tun sollte, so erhalten Sie ihr Geld zurück. — Kein Wortwechsel, sondern Geld.

Spricht vor und erhaltet Büchlein, welche nähere Auskunft erteilen.

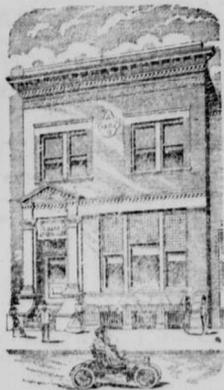


A Simple Safe Sure Way to Save Em

IT IS ECONOMY TO USE BLACKLEGOIDS.

It will cost you nothing to investigate. Come in and talk it over or drop us a postal asking for circulars.

Wells Katar Drug Co.



## FIRST NATIONAL BANK

Aufbezahletes Kapital \$ 25,000.00  
Surplus 2,000.00

Prompte und einrichtsvolle Aufmerksamkeit wird den Interessen unserer Kunden zugesichert. . . . .

Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen, Farm-Anleihen und Versicherungs-Wechsel auf allen Teilen der Welt ausgestellt.

Wir wünschen Eure Geschäfte zu besorgen.

Fred. Nebling, Präs.  
Louis Gager, V. Präs.  
W. S. Vosse, Kassirer.

## Ein sicherer Platz

für ere werthvolle Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusicherung geben, daß eure Besitztunden, Versicherungs-Policeen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Spricht vor und wir werden euch darüber aufklären.

Farmers & Merchants State Bank  
Die Bank an der Ecke

W. P. Farm, Präs. P. J. Miller, Vice-Präs. V. A. Tuller, Kass.